

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

245 (16.10.1872)

Beilage zu Nr. 245 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 16. Oktober 1872.

Deutschland.

Mülhausen, 12. Okt. Die Gründer eines „elbsächsisch-lothringischen Lyceums“ scheinen in Basel wenig Entgegenkommen zu finden. Möglicher Weise mag der Grund darin liegen, daß dort Niemand weiß, wer eigentlich diese Leute sind, welche eine Aktienzzeichnung in Szene setzen, ohne daß vorher das Publikum von einem ernst gemeinten Plane irgend welche Kenntniß hat. Die Einladung zur Aktienzzeichnung bezeichnete nicht andern Bankhäusern auch die H. Passavant u. Comp. in Basel als Entgegennehmer von Zeichnungen für das Lyceum. Diese Herren erklären nun aber in den dortigen Blättern, daß sie die Gründer des erwähnten Unternehmens nicht kennen, daß dieselben ohne Ermächtigung von ihrem Namen Gebrauch gemacht und daß sie, sollten Zeichnungen auf Aktien bei ihnen einkaufen, solche abweisen würden. Den H. Passavant u. Comp. muß es einigermassen verächtlich vorgekommen sein, daß eine anonyme Gesellschaft, die, wie der „Indust. W.“ sagt, aus alten Akademikern bestehen soll, mit einem Kapital von 100,000 fl. ein Lyceum für Elsaß-Lothringen in Basel gründen will. Wie er hier wissen will, bestehen diese Gründer aus Leuten, die seiner Zeit in Elsaß einige Jahre im Lehrfach thätig gewesen, als Privatlehrer untergegangen und als Professoren wieder aufstehen möchten. Mit diesem Projekte stünde es nach Alledem also sehr präkar.

Metz, 12. Okt. Die Wertheiliger des Marschall Bazaine haben, wie die „Patrie“ meldet, zwei Mandanten nach Elsaß-Lothringen geschickt, um einige besondere Details zu unteruchen und Zeugen mit dem Zweck aufzutreiben, gewissen materiellen Thatsachen zu widersprechen, aber dieser Schritt soll ohne Erfolg geblieben sein. Unter der ganzen Bevölkerung unserer Gegend herrscht eine unbeschreibliche Feindseligkeit gegen den Marschall und man kann die Eröffnung der Debatten hier kaum erwarten.

Darmstadt, 13. Okt. Wieder ein Jopf weniger! Seither war es ein vielbesagter Usus, daß die Kommissäre der Regierung bei landständischen Beratungen in Uniform erscheinen mußten. Wie nun die „Darmst. Ztg.“ heute mittheilt, hat der Großherzog so eben verfügt, daß es den Beamten, welche als Regierungskommissäre an landständischen Beratungen theilnehmen, gestattet sei, hierbei in Zivilkleidung zu erscheinen. Damit hat das leidige Uniformwesen den ersten Stoß erhalten.

Berlin, 13. Okt. Der Geh. Legationsrath v. Knebel ist aus Baden-Baden hier wieder eingetroffen. Binnen kurzen wird derselbe die Reise nach Konstantinopel antreten, um den ihm verliehenen deutschen Gesandtschaftsposten bei der Türkischen Pforte zu übernehmen.

Unter dem Vorhitz des Kriegsministers Grafen v. Moos vereinigte sich gestern Mittag das Staatsministerium zu einer Berathung. Den Gegenstand derselben bildeten Budgetangelegenheiten. Wie verlautet, ist der Entwurf des nächstjährigen Staatshaushalts-Etats vor einigen Tagen dem Staatsministerium zugegangen. Bei dieser vom Finanzministerium bewirkten Zusammenstellung der einzelnen Ressort-Etats handelt es sich nun zunächst um eine gemeinsame Prüfung der vorliegenden Bedürfnisfragen und um die damit verbundene Ausgleichung der verschiedenen Forderungen. Die Feststellung des Budgetentwurfs wird wahrscheinlich noch im Laufe dieser Woche erfolgen. Dann ist derselbe dem Könige zur Genehmigung vorzulegen. Nach den Absichten der Regierung soll das Budget beim Abgeordnetenhaus gleich nach dessen Wiederzusammentreten eingebracht werden.

Mehrere Blätter bringen vorgehende Nachrichten über den Gang der Arbeiten für die Aufstellung eines Gesetzesentwurfes zur allgemeinen Einführung der obligatorischen Zivildienste. Von der schon erfolgten Feststellung eines solchen Entwurfes kann um so weniger schon die Rede sein, als die eigentliche Ausarbeitung desselben noch gar nicht begonnen hat. Für jetzt finden in Betreff der ganzen Angelegenheit noch kommissarische Beratungen im Kultusministerium statt, an denen außer Vertretern dieses Ressorts auch Kommissäre der mittheilbaren Ministerien der Justiz und des Innern theilnehmen. Diesen Beratungen liegen vorläufige Aufstellungen und motivirende Denkschriften von Rechtsgelehrten zu Grunde.

Die Frage wegen Wiederbesetzung des Postens, welcher durch den Rücktritt des Wirkl. Geh. Ob.-Reg.-Rathes Wehrmann im Staatsministerium vakant wird, ist noch nicht entschieden. Damit erledigt sich auch die Behauptung eines hiesigen Blattes, daß der Geh. Ob.-Reg.-Rath Wagner bereits an Stelle des Hrn. Wehrmann zum ersten vortragenden Rath im Staatsministerium designirt sei. Da Hr. Wehrmann erst zu Neujahr in den Ruhestand tritt, so dürfte unter den obwaltenden Verhältnissen sich die Wahl eines Amtsnachfolgers für denselben noch etwas verzögern. Bei der bevorstehenden Entscheidung handelt es sich zugleich um die Regelung des seither mit dem Amt des ersten Rathes im Staatsministerium verbundenen Immediat-Vortrages bei Sr. Maj. dem Kaiser und Könige. Man spricht in dieser Beziehung von einer Aenderung, wonach die Ernennung eines zweiten Geh. Kabinetstathes zu erwarten stände. Auch geht die Rede von einer geänderten Vertheilung und Regulirung der im Staatsministerium wahrzunehmenden Geschäfte.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 12. Okt. Aus Konstantinopel kommen sehr interessante Andeutungen über die Pläne der Pforte mit Serbien und Rumänien. Es soll der neue Minister des Auswärtigen die Absicht haben, im Uebrigen mit Zugrundelegung und Aufrechtbaltung der für die beiden Balancländer durch die Verträge geschaffenen staatsrechtlichen Verhältnisse, einen engeren Zusammenhang derselben unter einander und in Verbindung damit gegen die Einräumung gewisser, bisher vergebens von ihnen angestrebter Attribute vollsoveräner Staaten, die organische Einfügung ihrer auch in Zukunft selbständig formirten und geführten Truppen in den Rahmen der türkischen Armee, etwa analog dem Verhältniß, in welchem die bayerischen Truppen zur deutschen Armee stehen, anzubahnen.

Frankreich.

Paris, 13. Okt. Das „Journ. officiel“ schreibt: Der Viceadmiral Potbury, Minister der Marine und der Kolonien, der am 5. d. M. abgereist ist, um die Häfen und Marine-Etablissements zu Orient, Mosopot und Ruella zu besichtigen, ist heute Morgen nach Paris zurückgekehrt. Der Minister ist von Allem, was er gesehen, sehr befriedigt, namentlich von den Arbeiten und Versuchen im Poligon zu Gares, in der Torpedo-Schule zu Boyardville und in der Giererei von Ruella. Er hat sich persönlich von der Wichtigkeit unserer Arsenale zu Orient und Mosopot überzeugt, und sein Besuch hat jedenfalls die Wirkung gehabt, die Bedeutung dieser Häfen hinsichtlich gewisser, auf Aushebung oder beträchtliche Verkleinerung der betreffenden Arsenale gerichteter Projekte wieder zu beruhigen.

Die Mehrzahl der heutigen Morgenblätter, darunter eine ganze Reihe nichts weniger als rabulärer Blätter: das „Evénement“, der „XIX. Siècle“, der „Siècle“ und bemerkenswerther Weise auch der „Figaro“, verteidigen das Vorgehen der Regierung gegen den Prinzen Napoleon. „Figaro“ und „Evénement“ sind so boshaft, den Prinzen an seine im kaiserl. Senat am 1. März 1861 gehaltene Rede zu erinnern, in welcher er gegenüber den Agitationen der Legitimisten und Republikaner die schärfsten Maßregeln forderte und u. A. sagte:

Das Wohl des Volkes ist das höchste, das allein legitime Gesetz, und es gibt gewisse Sagen, die die Geschichte und die Nachwelt oft rechtfertigen, durch die ein gewisses Verhalten anseher als das Rechts ist, entschuldigend, ja sogar autorisirt werden.

Gestern Mittag hat im Arsenal in Bayonne ein Unfall stattgefunden. Eine Patrone geriet in den Händen eines Mannes durch das Explodiren der Kapsel in Brand und entzündete auch die Patronen der in der Nähe Arbeitenden. Dreizehn Mann erlitten leichtere Brandwunden an den Händen und im Gesicht. — Es bestätigt sich, daß Hr. Ernst Picard auf seinem Posten in Brüssel bleibt.

Großbritannien.

London, 12. Okt. Der Prinz und die Prinzessin von Wales werden am 12. Abergie Castle verlassen und am 18. in London eintreffen. Das princliche Paar wird sich hierauf für einige Wochen nach Sandringham begeben. — Die Besetzung des Feldmarschalls Sir George Pollock wird am Mittwoch den 16. d. M. in Westminster Abbey stattfinden. — Hr. Disraeli wird im Dezember als Lord Rektor der Universität Glasgow installirt werden. — Die Minister, die am 11. einer Kabinetssitzung beigewohnt haben, sind auf den 12. zu einem dritten Ministerrath eingeladen worden. — Der belgische Gesandte am Hofe von St. James, Baron v. Deaulieu, ist am 11. d. M. plötzlich verstorben. — Provinzialblättern entnehmen wir die — mit Vorbehalt anzulehnde — Nachricht, daß der Kaiser Napoleon im Frühling sich nach Madeira begeben wolle, und daß die Königin die Nacht „Victoria und Albert“ ihm zur Verfügung gestellt habe. Der kaiserliche Prinz wurde gestern als Kandidat für die Aufnahme in der künftl. Militärakademie zu Woolwich geprüft.

Badische Chronik.

St. Pforzheim, 13. Okt. Wie Ihre Blatt angezeigt hatte, hielt Hr. Amand Gögg gestern Abend im Wülfelseller Saal einen Vortrag über die kulturhistorischen Zustände der nordamerikanischen Union. Mit dem Rührberger Geographen und Seefahrer Martin Behaim beginnend, der im Dienste König Johann's I. von Portugal einige Jahre vor Columbus schon Amerika entdeckt habe, legte Redner Gewicht darauf, zu zeigen, welchen Einfluß die Deutschen im Laufe der Jahrhunderte bis zur allerneuesten Zeit in Nordamerika ausgeübt haben und welcher, was namentlich die jetzige Stellung derselben betreffe, dem Wissen, der Intelligenz und der Ausdauer der in den Jahren 1848 u. 1849 aus Deutschland zahlreich Eingewanderten zuzuschreiben sei. [Diesen allen?] Auf den eigentlichen Gegenstand des Vortrages übergehend, wurde alsdann eine Schilderung der politischen Gestaltung der Union, sowie der gesellschaftlichen, kirchlichen und Unterrichtsverhältnisse gegeben und insbesondere darauf hingewiesen, welche bedeutende Aenderungen innerhalb zwanzig Jahren, nämlich von da ab eingetreten seien, als der Vortragende mit Rossitt von London aus eine Reise nach und in den Vereinigten Staaten der Union bis zu seinem zweiten Besuche, welchen er im gegenwärtigen Jahre in Nordamerika gemacht hatte. Der Redner vertheilte seine Vorlesung für die dort bei seiner letzten Reise gefundenen Zustände nicht und obgleich er einige Schattenseiten in den Zuständen Nordamerika's zugab, wie z. B. die

fast diktatorische Gewalt des Präsidenten, die von demselben ausgeübte Ernennung der sämtlichen Verwaltungsbeamten und Richter, welche fast bei jeder Präsidentenwahl wechseln und gar oft der nöthigen Fachkenntniß, sowie der persönlichen Unabhängigkeit entbehren, so fand er doch die Verhältnisse im Allgemeinen als sehr befriedigend und insbesondere die Schul- und politische Bildung des Volkes auf einer hohen Stufe; die Korruption, welche man dem amerikanischen Verwaltungswesen u. vorwiegend, sei nur in einigen größeren Seefahrten anzutreffen. Auch die dem Präsidenten Grant gemachten Vorwürfe suchte Hr. Gögg zu entkräften.

Mannheim, 13. Okt. Der „Louis“, welcher in den gesellschaftlichen Zuständen Berlins und anderer Großstädte eine so traurige und gefährliche Zucht bildet, hat in jüngster Zeit auch hier sich einzunisten begonnen, aber glücklicher Weise haben die Gerichte Anlaß zu einem Einschreiten gefunden, ehe es zu den schwersten Exzessen dieser Klasse kam. Ein Berliner Geschäftsfreier, der vor einigen Monaten hier auf der breiten Straße von einem Mädchen zu einem Gang nach Ludwigshafen veranlaßt ward, sah sich auf dem Heimweg zuerst von der Person um weitere Bezahlung befragt; nachdem sodann auf der dieselbigen Brückenauffahrt das Frauzenimmer ihm einen Faustschlag hinter das Ohr versetzt hatte, kam der Zufall, der dem Paare schon von hier gefolgt war, herbei, so daß der Reisenden am Arme, erklärte, er müsse noch mehr zahlen, da bestie ihm kein Gott, und nöthigte so den Reisenden, der, zumal er mehrere hundert Thaler in Papier bei sich trug, in der finstern Nacht eine Todesangst bekam, den Inhalt des Portemonnaies an Silber (2 fl. 30 kr.) dem sauberen Paare zu überlassen. Der Anklage wegen schwerer Erpressung folgte ein dieselbe bekräftigender Wahrpruch der Geschworenen, worauf die Angeklagten wegen auf der Straße verübter räuberischer Erpressung, jedes (Mädchen und Louis) zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurden.

Waldstadt, 14. Okt. Am nächsten Mittwoch, 16. d., findet hier das Fest der Einweihung unserer neuen Kirche statt. Die Festtheilnehmer versammeln sich um 10 Uhr im alten gottesdienstlichen Lokale.

Vermischte Nachrichten.

München, 12. Okt. In der gestrigen Sitzung des Schwurgerichts für Oberbayern wurde der Redakteur des „Volkboten“, Karl Zander, wegen Verleumdung des Handelsgerichts in eine Festungstrafe von 3 Monaten verurtheilt. — Statutengemäß hat alljährlich eine Delegirten-Versammlung des Landesvereins der A. K. K. in Bayern in München stattzufinden; die diesjährige wird nun am Sonntag den 27. d. M. abgehalten werden. Auf derselben kommt die definitive Fassung der jetzt noch provisorischen Statuten, mit Rücksichtnahme der Beschlüsse des Kölner Kongresses, zur Berathung; auch wird eine straffere Vereinsorganisation in Anregung gebracht werden. — In Kiefersfelden hat der neue erzbischöfliche Vikar, Hr. Niggel ohne weiteres in die vom Pfarrkurat Hrn. Bernard im Stich gelassene Kirche seinen Einzug gehalten.

Berlin, 12. Okt. Einen besonders hervorragenden Theil der deutschen Ausstellung in Wien wird voraussichtlich die Maschinenindustrie bilden. Die deutsche Maschinenausstellung wird ohne Zweifel die aller andern theilnehmenden Nationen überragen, und da weit aus die Mehrzahl der großen und angesehenen Firmen unter den Ausstellern sich befindet, so ist zu hoffen, daß auch die Qualität der Leistungen deren Umfang entsprechen wird. Die nachfolgenden Zahlen geben einen interessanten Einblick in die Theilnahme und lassen zugleich ersehen, auf welchen Gebieten des Maschinenbaues die Regsamkeit zur Zeit eine besonders lebhaft ist. Es betheiligen sich von den angemeldeten Firmen: an der Ausstellung von Motoren (Dampfmaschinen, Dampfmaschinen, Turbinen u. s. w.) 58, von Kraftübertragungsmaschinen (Transmissionen u. s. w.) 24, von Eisen- und Metallbearbeitungsmaschinen 68, von Holzbearbeitungsmaschinen 17, von Maschinen für die Gewebe-Industrie und dergleichen 78, für Papierbereitung und Druck 60, für Zuckerfabrikation 26, für Brennerien und Brauereibetrieb u. s. w. 60, ferner an der Ausstellung von Maschinen für Berg- und Hüttenwesen 24, an der Ausstellung von Nähmaschinen u. dgl. 55, von landwirthschaftlichen Maschinen 125, von Armaturen, Pumpen u. dgl. 50, außerdem von verschiedenen nicht weiter klassifizirbaren Maschinen und Apparaten 45. Die Ausstellung von Maschinen und Apparaten für das Feuerlöschwesen umfaßt 42, die Ausstellung von Straßenfahrwerken 39 Firmen. In der Ausstellung von Eisenbahn-Material (Lokomotiven, Wagen u. s. w.) werden endlich 42 Firmen erscheinen.

Das technische Bureau für die deutsche Maschinenausstellung unter der Leitung des Regierungsraths Diesendach ist seit dem 1. Okt. d. J. nach Wien verlegt. Dasselbe befindet sich in den für die Zwecke der deutschen Ausstellung gemieteten Räumen des Hauses Gde. des Schillerplatzes und der Elisabethstraße 9. Das technische Bureau ist ermächtigt, bezüglich solcher Fragen, welche lediglich Details der Ausstellungsgegenstände, die Art ihrer Aufstellung und Ausattung betreffen, mit den Landeskommissionen und den einzelnen Ausstellern in direkten Verkehr zu treten. Für alle übrigen Angelegenheiten bleibt der Geschäftsverkehr in der Hand der deutschen Centralkommission selbst (Berlin, Behrenstraße 72).

Hamburg, 11. Okt. Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Gambria“, Kapitän Stuhl, welches am 23. v. Mts. von hier und am 29. v. Mts. von Havre abgegangen, ist nach einer Reise von 11 Tagen am 10. d. Mts. 11 Uhr Morgens, wohlbehalten in Neu-York angekommen.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

| | Barometer. | Thermometer. | Feuchtigkeit in Prozenten. | Wind. | Richt. | Witterung. |
|-------------|------------|--------------|----------------------------|-------|---------|------------|
| 14. Okt. | | | | | | |
| Morg. 7 Uhr | 27° 8,3" | + 6,8 | 0,89 | SW. | bedeckt | Nebel |
| Mittg. 2 " | 27° 7,5" | + 7,8 | 0,87 | N. | " | trüb |
| Nachtg. 9 " | 27° 5,8" | + 7,2 | 0,93 | NO. | " | Regen. |

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 14. Okt. Schlussbericht. Weizen per Oktober 82 1/2, per April-Mai 80 1/2, Roggen per Oktober 53 1/2, per Oktober-November 53 1/2, per November-Dezember 53 1/2, per April-Mai 54 1/2. Rüböl per Oktober-November 23 1/2, per April-Mai 24 1/2. Spiritus per Oktober 18 Tblr. 14 Sgr., per April-Mai 18 Tblr. 26 Sgr.

Hamburg, 14. Okt. Nachmitt. Schlussbericht. Weizen per Okt.-Novbr. 162 S., per April-Mai 160 S. Roggen per Okt.-Novbr. 102 S., per April-Mai 97 S.

London, 12. Okt. [Discontantmarkt.] Trotz des hohen Bankfußes ist man über den Geldmarkt beruhigt und es wird allgemein geglaubt, daß die Direktoren der Bank von England in kurzem den Bankfuß herabsetzen werden.

Bezirksamt Buchen.

Öffentliche Mahnung

Dr. Rippberg.

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen. P.307. Rippberg. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Blatt Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse erwähnten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, bei be-

zeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, falls solche noch Gültigkeit haben sollten, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Ges. erloschen würden.

Der Vereinigungs-Kommissar: B. Hilbenbrand, Rathschreiber von Waldbrunn.

Table with 8 columns: Datum, Seite, Namen, Stand und Wohnort des Schuldners, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers, Betrag der Forderung, and corresponding entries for Grundbuch and Unterpfandbuch.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ganten.

D.494.4. Krautheim.

anberaumt und werden hiezu der klagereiche Anwalt und der Beklagte mit der Auflage vorgeladen, sich zum Beweise ihrer Behauptungen vorzubereiten und die ihnen etwa zu Gebote stehenden Beweismittel mitzubringen.

N.408. Nr. 8656. Eriberg. Gegen Faver Duffner in Reulich haben wir Erkennt, und es wird nunmehr zum Rechtsstellungsgang und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf Freitag den 25. Oktober d. J. Vormittags 10 Uhr.

Für Aerzte! Es machen die Herren Aerzte auf unser früheres Ausdrücken mit dem Bemerkten aufmerksam, daß die hiesige Arztliste noch vacant. Näheres durch Krautheim, den 20. Sept. 1872, Großb. Bürgermeisteramt, Kappes, Bürgermeister.